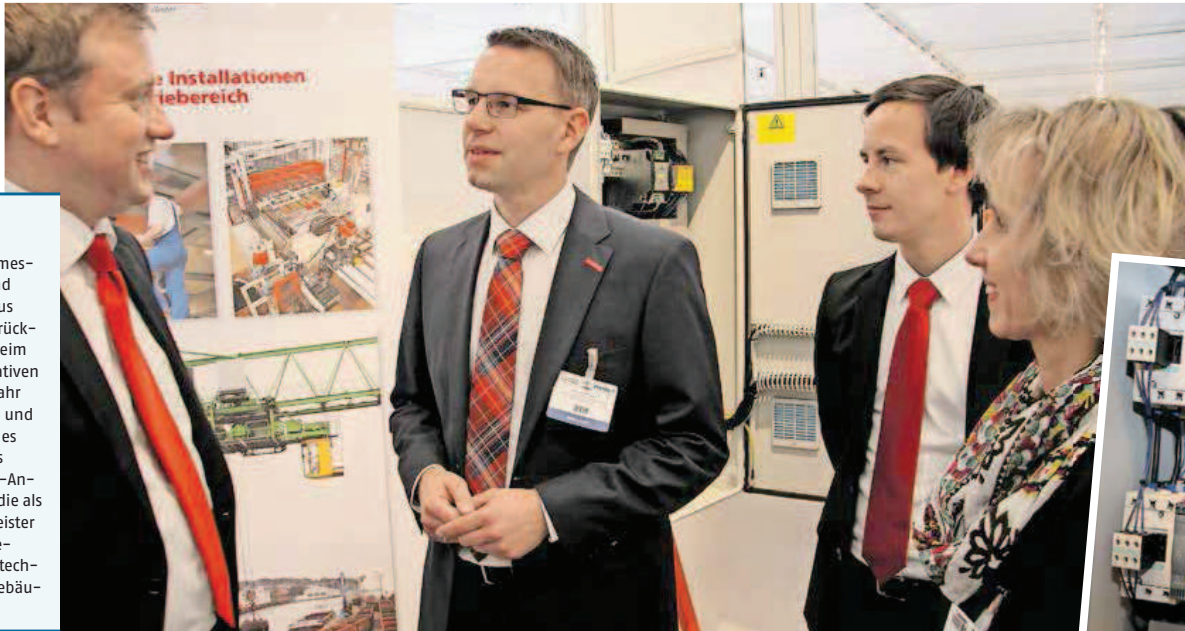


Kompakt:

Nah dran: Auf der Zuliefermesse Maschinenbau (FMB) sind jedes Jahr Unternehmen aus dem Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim vertreten. Die sechs innovativen Betriebe aus dem letzten Jahr stellen wir in der aktuellen und den folgenden Ausgaben des Norddeutschen Handwerks einzeln vor. Heute: Elektro-Anlagen-Technik EAT GmbH, die als elektrotechnischer Dienstleister im Bereich der Automatisierungstechnik, der Antriebstechnik und der technischen Gebäudeausrüstung tätig ist.



Tauschten sich aus (l.): Matthias Döbber (EAT) und Hauptgeschäftsführer der HWK Sven Ruschhaupt.

Foto: HWK



Ein wichtiger Teil des Leistungsspektrums: Die Konzeption und Umsetzung von Schaltanlagen. Foto: HWK

Elektro-Anlagen-Technik EAT GmbH

Alles aus einer Hand – Von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Elektrotechnischer Dienstleister EAT legt besonderen Wert auf Arbeitsschutz. Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter stehen an oberster Stelle.

Julia Köhler

j.koehler@hwk-osnabrueck.de

Ganzheitliches Denken und Handeln ist für die Elektro-Anlagen-Technik EAT GmbH (EAT) ein wesentlicher Bestandteil der Firmenphilosophie. Durch marktgerechte Innovationen und einwandfreie Leistungen überzeugt das Unternehmen seit 14 Jahren seine Kunden. Dazu zählen vor allem renommierte Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie sowie aus den Bereichen Automobil, Fördertechnik und Maschinenbau.

Mit über 100 Mitarbeitern fertigt der in Wallenhorst ansässige Betrieb individuelle Schaltanlagen für seine Kunden. Als elektrotechnischer Dienstleister liegen die Fachgebiete der EAT im Bereich der Automatisierungstechnik, der Antriebstechnik und der technischen Gebäudeausrüstung. „Wir realisieren Ideen – Für unsere Kunden planen wir individuelle Projekte und realisieren spezifische An- und Herausforderungen“, erklärt Matthias Döbber, Vertriebsleiter der EAT GmbH. „Wir überzeugen mit kompetenter Beratung, persönlicher Betreuung und schnellen Reaktionszeiten.“ Die EAT konzipiert ihre Schaltanlagen selbst, die dazugehörige Mechanik wird von verschiedenen Partnern zugeliefert. So kommt bei dem Elektrotechnik-Dienstleister immer alles aus einer Hand – Von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Dazu gehören auch die An-

fertigung der Schränke sowie die Verkabelung der Anlagen.

Nicht nur in Deutschland ansässige Unternehmen zählen zu den Kunden des Elektrotechnikbetriebes. Auch auf dem russischen Markt ist die EAT GmbH stark vertreten. „Die Russland-Krise hat uns glücklicherweise kaum getroffen“, so Döbber. Lediglich ein Projekt sei dem Betrieb dadurch abhandengekommen.

Besonders wichtig ist der EAT das Thema Arbeitsschutz. Für die Einführung ihres Arbeitsschutz-Management-Systems (AMS) erhielt der Betrieb die Zertifizierung der Berufsgenossenschaft. Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter steht dabei an oberster Stelle. Diese wird jetzt durch einen professionell organisierten Arbeitsschutz gewährleistet. Das Zertifikat bestätigt die Erfüllung der Anforderungen

an einen systematischen und wirksamen Arbeitsschutz auf Basis des „AMS – Arbeitsschutz mit System“. Es wurden verschiedene Bereiche überprüft wie z. B. die Vereinbarung von Unternehmenszielen, die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen, die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung sowie die Ausbildung von Erst- und Brandschutz Helfern. „Die Zertifizierung bringt nicht nur die stärkere Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema mit sich, sondern ist auch ein für den Vertrieb wirkungsvolles Verkaufsargument“, betont Matthias Döbber. Aus diesem Grund bereitet sich auch die Partnergesellschaft der EAT, die EAB Elektrotechnik GmbH, gerade auf ihre Zertifizierung vor. ■

Infos: Elektro-Anlagen-Technik EAT GmbH; www.eatechnik.de

Ruschhaupt bei Kethorn

Der neue Hauptgeschäftsführer der Hand-

in der kleine und mittlere Betriebe als Stütze der Wirtschaft fungieren und so für die hervorragenden Arbeitsmarkt-



Silber für Jacobsen

Hartmut Jacobsen bekam für seinen langjährigen ehren-

sind Sie mitverantwortlich dafür, dass junge Lehrlinge als ordentliche Gesellen ihren Eintritt in das Berufsleben starten können.